

[Neuerliche Steigerung der amerikanischen Baumwollpreise.] Die starke Steigerung der amerikanischen Baumwollpreise hat in der abgelaufenen Woche weitere Fortschritte gemacht, so daß die Notierung für Middling loto Newyork am 24. August die Höhe von 15'20 Cent erreicht hat. Gestern trat eine neuerliche sprunghafte Erhöhung des Lokopreises um 65 Punkte auf 15'85 Cent ein. Entfernte Sichten stehen noch weitaus höher und der Fristermin notiert 16'08 Cent. Einem heute aus Dallas (Texas) hier eingetroffenen Radiotelegramm zufolge ist in Texas neuerdings eine Verschlechterung der Baumwollpflanzungen eingetreten, was wohl in erster Linie als Ursache der Preissteigerung zu betrachten ist. Schon anfangs August war die Lage der Ernte in Texas ungünstig, da sie unter Regenmangel gelitten hatte, was vorzeitiges Erschließen der Kapselfäden und eine wesentliche Verminderung des Ertrages erwarten ließ. Vorübergehende Niederschläge ließen einige Hoffnung auf Besserung zu. Die seit Mitte des laufenden Monats wieder einsetzenden ungünstigen Witterungsverhältnisse lassen aber nunmehr erkennen, daß die Befürchtungen betreffs eines verminderten Ertrages der Ernte in Texas nicht unbegründet waren. Die Empfindlichkeit des Baumwollmarktes in dieser Hinsicht erscheint begreiflich, weil Texas in normalen Jahren allein fast ein Drittel des Gesamtertrages aufbringt. Im übrigen sind nach den bisherigen Berichten auch die Verhältnisse in den übrigen Baumwollstaaten durchaus nicht danach, einen Ausfall im Ertrag des Texasgebietes etwa anderwärts wett zu machen. Im ganzen östlichen, unter dem Witterungseinfluß des Atlantischen Ozeans stehenden Anbaugebiet gab es dauernd übermäßige Regenfälle, unter welchen besonders die tiefgelegenen Felder sehr gelitten haben, namentlich in Südalabama, wo man damit rechnet, vielleicht bloß die Hälfte des vorjährigen Ertrages einzuheimen. Etwas besser liegen die Verhältnisse in Nordalabama; im Zentrum des Baumwollgebietes Tennessee stimmt aber nach Berichten aus Memphis die Schwäche der Pflanzen und starker Würmereschaden die Erwartungen herab. Die Pflücke hat im Süden des Baumwollgürtels bereits am Ende des vorigen Monats begonnen, ist dort vor etwa drei Wochen allgemein geworden und schreitet, jedoch mit Verspätung gegen normale Jahre nunmehr nordwärts fort, so daß gegen Ende dieses Monats auch in den nördlichen Teilen des Baumwollgebietes die Ernte einsetzt. Die feste Beurteilung des Baumwollmarktes wurde durch die statistische Gesamtlage, insbesondere aber durch die Lage der amerikanischen Baumwollindustrie gefördert. Nach einer Zusammenstellung des Herrn Hester, Sekretär der Baumwollbörse zu Neworleans, haben die amerikanischen Spinnereien in dem am 31. Juli abgelaufenen Baumwolljahr 1915/16 bei einem Gesamtweltverbrauch von 12,750,000 Ballen fast die Hälfte desselben, nämlich 7,000,000 Ballen absorbiert, und zwar die Spinnereien im Norden 3,000,000 Ballen, die im Süden 4,000,000 Ballen. Die Veröffentlichung hat allgemein Aufsehen erregt und an der Newyorker Börse sogleich zu größeren Meinungswendungen geführt. Man hat den Verbrauch während des Krieges nicht so groß eingeschätzt und erblickt in dessen Höhe bei gleichzeitig ungünstigen Ernteverhältnissen ein Mißverhältnis zur Baumwollerzeugung. Die Schlüsse, welche man hieraus für den Verbrauch des laufenden Jahres zieht, lassen eher einen noch höheren Verbrauch gewärtigen, da der Krieg bei der andauernden Abnahme aller Lager dem wesentlich erhöhten Verbrauch im Felde die Notwendigkeit des Ersatzes vor Augen führt und auch der zunehmende Bedarf der seit zwei Jahren nur mangelhaft versorgten Exportgebiete mit in die Waagschale fällt. Aber auch die spezielle Lage der amerikanischen Textilindustrie hat die Preissteigerung gefördert. Die amerikanischen Spinnereien haben zwar der Erhöhung der Preise bis Anfang dieses Monats ziemlich Widerstand geleistet, da sie die ihnen günstige Einkaufskonstellation ausnützen wollten. Schließlich aber haben sie nachgegeben; bei ihrer überaus günstigen Lage, welche ihnen für ihre Erzeugnisse im amerikanischen Inlande, ganz besonders aber im Export auf die außerordentlich ungünstigen Absatzverhältnisse außerhalb

ist ihnen dies nicht schwer gefallen. Ein ernstlicher Widerstand von dieser Seite ist daher nicht zu gewärtigen, denn die amerikanische Textilindustrie arbeitet bis zur vollen Leistungsfähigkeit und neigt zu weiterer Ausdehnung.